



BUNDESVERBAND DEUTSCHER PFLANZENZÜCHTER E. V.

Presseinformation

Zum Valentinstag: So kommt die Farbe in die Blüte

Bonn, 8. Februar 2006 – Der Valentinstag am 14. Februar ist seit Jahrhunderten inoffizieller Festtag aller Verliebten. Besonders gerne werden Blumen oder Topfpflanzen an die Person verschenkt, die man mag. Die reichhaltige und farbenprächtige Pflanzenauswahl, die der Einzelhandel bereithält, ist das Ergebnis gezielter Pflanzenzüchtung. Die Zierpflanzenzüchter bringen durch ihre innovative Arbeit immer neue Sorten hervor.

Bei blühenden Zierpflanzen ist die Blütenfarbe eines der wichtigsten Merkmale. Die Natur selbst bietet zwar eine große Vielfalt an Blütenfarben, doch sind sie nicht in einer Pflanzenart vereint. Daher versuchen Züchter schon seit rund 200 Jahren, durch Kreuzungen verschiedener Arten einzelne Eigenschaften zu übertragen. Seit der Vererbungslehre von Johann Gregor Mendel (1822-1884) geschieht dies auf wissenschaftlich fundierter Basis.

Dazu werden jedes Jahr in den Züchterhäusern Zehntausende von Kreuzungen vorgenommen. Oft reicht ein einzelner Kreuzungsschritt nicht aus und es müssen weitere Kreuzungen in nachfolgenden Generationen folgen. Unter Hunderttausenden von Nachkommen dieser Kreuzungen werden wiederum nur die Schönsten weiter verfolgt. Durch diese jahrelange, manchmal gar jahrzehntelange Selektion wird die Blütenfarbe intensiver und leuchtender.

Dabei geht es aber nicht nur darum, dass die Pflanze mehr Farbstoff bildet, auch das Säureniveau in den Blütenzellen und die Oberflächenbeschaffenheit der Blütenblätter haben einen Einfluss auf die Ausprägung der Blütenfarbe. Doch mit der Farbe bzw. mit Farbmustern (Streifung, anders gefärbter Blütenblattrand oder Blütengrund) allein ist es nicht getan. Die Pflanze muss in ihrem gesamten

Aufbau, in der Laubgröße und Laubfarbe sowie in Stiellänge und Stielstärke ein harmonisches Ganzes ergeben. Die Kunst der Züchtung ist also die Vereinigung der verschiedensten Merkmale.

Auch wenn nach den jahrelangen Testungen letzten Ende nur ein verschwindend geringer Teil als neue Sorte in den Handel kommt, gehören gerade die deutschen Zierpflanzenzüchter zu den Innovativsten ihrer Zunft weltweit. Beim Europäischen Sortenamts in Angers/Frankreich sind im Jahr 2005 von 2.192 Anträgen auf Sortenzulassung rund 64 Prozent von Zierpflanzenzüchtern eingereicht worden, davon vierzehn Prozent aus Deutschland.

Info:

Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) mit Sitz in Bonn und Berlin ist die berufsständische Vertretung der rund 130 deutschen Pflanzenzuchtunternehmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Gemüse und Zierpflanzen. Mit einer F&E-Quote (Forschung & Entwicklung) von 16,9 Prozent gehört die Pflanzenzüchtung zu den innovativsten Branchen in Deutschland. Rund 10.000 Beschäftigte finden in ihr einen Arbeitsplatz und legen mit ihrer Tätigkeit die Basis für eine erfolgreiche Landwirtschaft und die darauf folgenden Stufen der Wertschöpfungskette.

Ansprechpartner:

Christian Börries

Vorsitzender der AG Zierpflanzen im BDP

Geschäftsführer Ernst Benary Samenzucht GmbH

Telefon: 05541- 70 09 – 33

Mail: christian.boerries@benary.de

Ulrike Jungmann

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.

Referentin für Verbandskommunikation

Telefon: 0228-98581-17

Mail: ujungmann@bdp-online.de